

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 38

**Artikel:** Wohltäter  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-450666>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wohltäter

Ein neuer Beitrag zur Naturgeschichte.

Es gibt jetzt viele Leute, die nach der Schweiz fahren. Warum sie es tun? Na, sicherlich nicht um sich fast zu essen. Im Gegenteil. Sie sparen sich alles vom Munde ab und schicken es dann waggonweise, mit Gefahr der Verzöllung, ihren hungrigen Mitmenschen.

Das Darben fängt damit an, daß sie sich ein Büro mieten. Natürlich in Zürich. Natürlich in der Balkan-Pardon! Bahnhofstraße. Diese Straße hat ihren Namen daher, weil sie bekanntlich am Bahnhof ihren Anfang nimmt, was besonders günstig ist, wenn die Sache mal ein schlechtes Ende nimmt.

Sie gehen auch mit Vorliebe auf der Bahnhofstraße spazieren. Weil sie dort am wenigsten gefehen werden.

Sogar ein Nilpferd kann unsichtbar werden, wenn es in einer Nilpferdherde unterlaucht. (Womit ich nicht gesagt haben will, daß der Vergleich mit dem Nilpferd symbolisch ist.) Sie dürfen nämlich nicht auffallen. Schon damit die anderen nicht merken, wenn sie mal „ins Grüne reisen“. Letzteres ereignet sich von Zeit zu Zeit, wenn ein früherer Compagnon etwas misverstanden hat.

Sie pflegen gruppenweise aufzutreten, sich ringsförmig an den Straßenecken aufzustellen; die flachen Strohlüste schräg auf dem Haarwirbel. Sie gesellkulieren laut schreiend nach der Mütte, die im Kreuzungspunkt ihrer durch Gelüste aufgestachelten Ausstrahlungen liegt.

Da sich an allen Straßenecken mehrfach des Tages solche Männerkränzchen bilden, die Zürich einen ganz besonderen Auspuß geben, so könnte sich die Stadt eigentlich die kostspieligen Blumenanlagen sparen.

Beabsichtigt man, diese Mitmenschen genauer zu studieren, so folge man ihnen in ihre Werkstätten. Der Bau besteht meist in hellen, großen Räumen, im ersten, zweiten oder dritten Stock eines Hauses — oder Hotels.

Die uns drohende Gefahr besteht eigentlich überhaupt nur in der Kenntnis des Sprichwortes: „Mitgefangen — Mitgehangen!“ Doch braucht man sich auf die Richtigkeit eines Sprichwortes nicht unbedingt zu verlassen. Oder man deutet es um. „Sie“, zum Beispiel, leben haarscharf nach dem Wort: „Ehrlich währt am längsten!“ — und — finden Mittel, die schneller zum Ziel führen.

Die Vorräume und Wartezimmer zu den Geschäftskontoren verteilen sich auf die Cafés und Restaurants aller Straßen. Das „sich verständigen“ geschieht durch ein von der Straße „Mildemstockknopfandiescheibenpochen“. Oder durch hereinrufen heiserer Laute in einen um einen

# Züricher Ausflugsorte

## Schützenhaus Albisgüttli

am Fusse des Uetliberges



Größtes Sommer-Etablissement  
in Zürich.

Waffensaal — Schattiger Garten — Festhalle

E. SOLAND-SENN.

Altbekanntes bayerisches Bierrestaurant

## Blaue Fahne

Zürich 1  
Münster-  
gasse

Größter und schönster Biergarten Zürichs — Original-Ausschank  
Münchner Bier — Wiener und Münchner Küche — Täglich Konzert

## Unteres Albisgüttli

Schattiger Garten für 2000 Personen  
:: Tanzsaal mit gedeckter Halle ::

### Grosse Sonntags-Gartenfeste

Anerkannt gute Küche u. Keller

**SPEZIALITÄT:** Kaffee und Hausgebäck  
1728 Inh.: H. Reuther.

## Waldhaus Sihlbrugg

Fisch-Spezialitäten:  
Nur lebende Ware!

Fritz Halder, Traiteur.

1757

## Neues Klösterli

Auf dem Zürichberg beliebteste  
Bauern-Wirtschaft und Garten!

Spezialität: Bauernspeck und Schinken  
1786 Besitzer: Jean Städell, Landwirt.

## Grosses Garten-Restaurant

## Schützenhaus Rehalp

Forchstrasse  
Linie 2

Kaffee complet Fr. 1.20, Portion 50 Cts. Tee, Chocolade, täglich frisches Gebäck. — Alkoholfreie Getränke.

Küche und Keller in bekannter Bütele

H. Stadler-Bertsche,  
früher „z. Rigiblick“.

1650

## Drahtschmidli

Schönster und  
grösster Garten  
der Stadt Zürich

Staubfrei, direkt an der Limmat, hinter d. Landesmuseum.  
Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität: Walliser. Prima Hürlimann-Bier.  
1738 Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

## Waldschänke

Wald-Idyll I. Ranges

Endstation: Linie 10, Frohburgstrasse  
Angenehmes Familien-Garten-Restaurant

## Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See  
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine  
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

## Chalwil b. Zürich

SEEGARTEN Telephon  
1793 Schiffstation Thalwil-Bahnhof  
Staubfreier Garten. — Prachtvolle Aussicht auf See und  
Gebirge. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Schaub-Kramer.

## Höfli

Restaurant  
THALWIL nächst d.  
Bahnhofe  
Spezialität:  
Qualitäts-Landweine  
1792 Frau Louise Locher.

## Restaur. z. Sternen

Albisrieden

Angenehmer Spaziergang  
aus der Stadt.

Ja Rauchfleisch. Bauern-  
schüblinge. Selbstgeräucher-  
ter Speck. Gute Landweine,  
Most und Löwenbräubier.

Höfl. empfiehlt sich

August Frey

Telephon 120



## Brauerei Oerlikon

Tramhaltestelle — Nächst Bahnhof

Täglich reiche Auswahl in kalten und warmen Speisen.  
Reale Weine. :: ff. Uetlibergbräu, hell und dunkel.

### Schöner, schattiger Garten.

Grosser Tanzsaal. — Kleinere Gesellschaftssäle für Hochzeiten etc. — Teleph. 911 — Höflichst empfiehlt sich  
Familie Hendrich, früher Velodrom

## Waidburg

Restaurant

Wipkingen — Linie 4 und Milchbuck

Garten und Terrasse

mit schönstem Panorama über Stadt, See und Gebirge.  
Telephon: Hottingen 4570. Besitzer: Fr. Oetiker.

## Alte Trotte, Höngg

Zürichs beliebter Ausflugsort 1741  
Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage.  
Ta Tiroler, Reale Landweine. Utobier. Gut bürgerl. Küche.  
Telephon 70.

## Bade-Kurort-Baden

HOTEL zur POST  
& CAFÉ-ROMAND  
Ennetbaden

Komfortables Hotel mitten unter den Kurhäusern. —  
Französ. Küche. — Spezialarzt im Hause. — Zimmer von  
Fr. 2. — an. — Prospekt. 1746 Vultier-Schranner.

## Schloss Scharfenfels

mit Restaurant  
ob  
Baden  
bei Zürich

Tisch geballten, flüsternden Menschenhaufen, was unweigerlich die Zuführung deselben bewirkt.

Einzelne erklimmen die also Zufugeschichten dann die Stufen zum Bau.

Es ist übrigens gar nicht zu glauben, wie wenig fürlich noch den Ansprüchen einer modernen Stadt genügt, wie wenig sie von den technischen Hilfsmitteln eines modernen Betriebes weiß. Was nützt, im Sommer, der Regen dem Direktor eines noch so künstlerischen Theaters — wenn er nicht vom Himmel fällt — der Regen nämlich! Und was nützt einem ernsten und vorsichtigen Mann ein Büro, wenn es nicht zwei Pforten hat. Damit die eine Tür zum Ausgang wird, wenn sich die andere gerade vor einem Beamten öffnet, der sich liebenswürdig, höchstselbst hinaufbemüht, um zu erklären, daß die Sache denn doch etwas zu „gepfiffert“ sei, und daß die an der Grenze angehaltenen Wagen ja nur in der obersten Schicht die angemeldete Ware enthielten. Er sei im Übrigen bereit, die Herren ein Stück Weg's zu be-

gleiten. Diese etwas papriizierte Ankündigung pflegt den Betreffenden, die nicht mehr die Zeit fanden, sich zu verflüchtigen, stark in die Nase zu fahren, was ja bei der Kühigkeit der in Frage stehenden Materie nicht weiter verwunderlich ist.

In solchen Tagen aber macht sich an den Straßencken ein bedeutendes Anwachsen kränzchenbildender Herren bemerkbar.

Ja — und um nun zum Anfang meiner Betrachtung zurückzukehren — fällt es mir eigentlich schwer aufs Herz, daß ich aus Eitelkeit, einer ausdrücklichen Schilderung zu Liebe, die in den ersten Seiten als darbende Wohltäter bezeichneten Leute in ein so schlechtes Licht setze.

Sei — revoziere ich hiermit alles und füge noch hinzu, daß die oben Geschilderten sicher nicht zu der Nation gehören, der du angehörst, mein lieber Leser.

Bera Bern

011010

## Den Hephern und Schwähern

Südwahr, genug des Schreckens — ist in dem großen Krieg, — genug der Menschen fallen — am Weg durch Kampf zum Sieg. — Drum sparet eure Worte, — die ihr veröffentlicht, — schluckt selber eure Galle — und jedes falsch' Gerücht. — Was auch der Enten Lügen — im Traum euch offenbaren, — sollt ihr in euren Busen — sorgfältig aufbewahren — und mit „man hört“ und „on dit“, — das ihr im Munde tragt, — mögt ihr in Zukunft warten, — bis euch Europa fragt.

Und was an eurem Stammtisch — der Nachbar kann sie nicht — forgt, daß als Leitartikel — man ihn nicht später liest. — Und meldet nicht der Menschheit — „Nach Schluß der Redaktion“, — was klar der Lüge Seelen — trägt an der Söhne schon. — Die Zeit gebüret Unglück — uns sonst in Höll' und Säull', — vermehret es nicht weiter — durch euer Kriegsgebrüll, — spannt straff und fest die Sägel — an salopper Phantasie, — verkleinert so das Uebel — der Nachrichten-Manie. —

# Hotels | Theater & Konzerte | Cafés

## ZÜRICH

**Stadttheater** :: Samstag geschlossen. — Sonntag, nachm. 4 Uhr: „Götterdämmerung“, Oper von Richard Wagner.

**Pfauentheater** Samstag, abends 8 Uhr: „Einsame Menschen“ Sonntag, abends 8 Uhr: „Cäsar und Cleopatra“

**Corso-Theater** Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

**Der lachende Ehemann**

Operette in 3 Akten von Edmund Eysler.

## Hotel Albulia

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an  
Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrl.

## Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof

Spezialität: Walliser-, Waadtländer- und Burgunder-Weine!

S. Schmid-Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

## Hotel und Restaurant HENNE

am Rüdenplatz

nächst Rathaus

Altbekanntes Familien-Restaurant!

1675

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im  
**Grand Café „de la Paix“, Sonnenquai**

Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coûtes glacées American-Drinks in unerreichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telephonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

Hotel am Bellevueplatz

**Zum goldenen Stern**

Terrasse, Speise- und Gesellschafts-Saal

Zimmer von 2 Fr. an. Tel. Hottingen 49.49

Besitzer: J. HUG.

**Restaurant Hotel Sonne**

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof  
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.  
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.

Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. —

Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche.

Inhaber: Franz Nigg.

Vornehmstes Familien-Café am Platze

Extrasalon für Billards  
9 Neuhusen  
3 Match

Eig. Wiener Conditorei  
Five o'clock Tea und Americ. Drinks

**Grand Café Odeon**

Eigene Conditorei

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten

Zürich  
Telephon-No.: Hottingen 1650

Rendez-vous d. Fremdenwelt

## Weinstube z. Strauss

Café - Restaurant

Beim Hauptbahnhof — Löwenstrasse Nr. 59

Bekannt für Qualitäts-Weine direkt vom Produzenten

Reichhaltige Speisekarte :: Uetlibergbiere

Otto Hohl

Vertreter von Heinr. Hengeler, Baar, Weinpflanzer in Algier.

## Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier — Wein - Buffet

Familie BOLLETER

## Grand-Café „Astoria“

Peterstrasse 8 — Zürich 1 — Inh.: F. X. Markwalder

Größtes Cafehaus und der Schweiz

erstklass. Familien-Café

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends  
Künstler-Konzerte!

## Klein's Café-Restaurant

## Schlauch

Eingang: Obere Zäune und Münstergasse.

Ideal ruhige Lage, mitten in der Stadt, kleiner Garten, Kegelbahn.

## + Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!

E. Fügi.

## Seppli Huber's Restaurant Belvédère

Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen

Culmannstrasse 19 — Telephon 9634

Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an

Gesellschafts-Zimmer — Billard

## Palmhof Zürich 6

Universitätsstr. 23

Gut bürgerlicher

1657

Mittag- und Abendtisch in Pension!